

1-1-2006

Zirkusklaven

Sinclair Bell

Follow this and additional works at: <https://huskiecommons.lib.niu.edu/allfaculty-peerpub>

Original Citation

Sinclair Bell "Zirkusklaven." In Hadwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS) I, ed. H. Heinen et al. CD-ROM Lieferung 1. Forschungen zur antiken Sklaverei 5. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.

This Book Chapter is brought to you for free and open access by the Faculty Research, Artistry, & Scholarship at Huskie Commons. It has been accepted for inclusion in Faculty Peer-Reviewed Publications by an authorized administrator of Huskie Commons. For more information, please contact jschumacher@niu.edu.

FORSCHUNGEN ZUR ANTIKEN SKLAVEREI
BEGRÜNDET VON JOSEPH VOGT, FORTGEFÜHRT VON HEINZ BELLEN
IM AUFTRAG DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR
HERAUSGEGEBEN VON HEINZ HEINEN
BEIHEFT 5

HANDWÖRTERBUCH DER ANTIKEN SKLAVEREI

IM AUFTRAG DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR, MAINZ



herausgegeben von
HEINZ HEINEN
in Verbindung mit
ULRICH EIGLER, PETER GRÖSCHLER, ELISABETH HERRMANN-OTTO,
HENNER VON HESBERG, HARTMUT LEPPIN, HANS-ALBERT RUPPRECHT, WINFRIED
SCHMITZ, INGOMAR WEILER und BERNHARD ZIMMERMANN

Redaktion
JOHANNES DEISSLER

in Zusammenarbeit mit Andrea Binsfeld
und mit dem Kompetenzzentrum für elektronische
Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier
Gefördert mit Mitteln der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, Köln

LIEFERUNG I-III



FRANZ STEINER VERLAG · STUTTGART 2010

Zirkussklaven

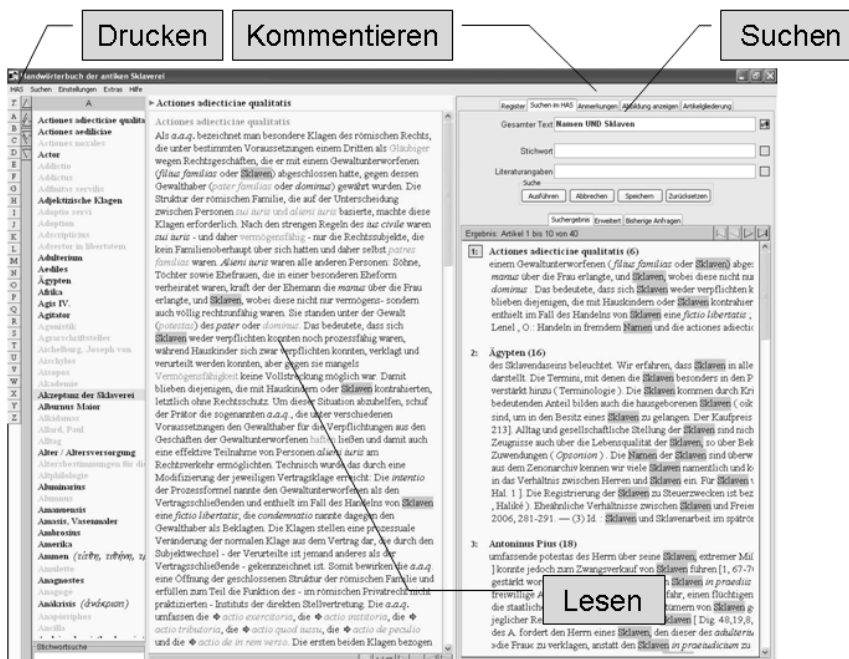
Die Anwesenheit verschiedener Arten Bediensteter im Zirkus (*circensium ministri*), die von niedrigem Status, oft Sklaven, waren, ist durch eine Vielzahl von literarischen und epigraphischen Quellen belegt [Cassiod. var. 3,51,6; Sidon. carm. 23,325-330; CIL VI 10046. 10074-10076]. Diese *ministri* beinhalten unter anderem Beireiter (*hortatores*) und Wasserstreuer (*sparsores*). In der Kunst ist deren Identifizierung allerdings nicht immer klar [1]. Verschiedene nicht zu Pferde sitzende Gestalten erscheinen auf Mosaiken in Sizilien, Frankreich, Spanien und Nordafrika [3] und auf Kindersarkophagen in Italien [4, 35-37]. Diese Gestalten wurden verschiedentlich gedeutet, entweder als *sparsores* oder als Wagenlenker (*agitatores*). Darüber hinaus gibt das berühmte frühkaiserzeitliche Reliefbruchstück in Mariemont, das wiederholt als eine Darstellung einer *manumissio vindicta* gedeutet wurde, eine Zirkusszene wider: Hier sieht man eine Toga tragende Gestalt, die zwei Kunstreiter (*desultores*) betrachtet, welche konische Kappen tragen und in einer *dextrarum iunctio* verbunden sind [2. 5, 134-136].

→Mariemont, Relief; Unterhaltungswesen

(1) NELIS-CLEMENT, J.: Les métiers du cirque, de Rome à Byzance: entre texte et image. In: CCG 13 (2002) 265-309. --- (2) PACK, E.: Manumissio in circo? Zum sog. Freilassungsrelief in Mariemont. In: W. Eck u.a. (Hrsg.): Studien zur antiken Sozialgeschichte. Festschrift Friedrich Vittinghoff. Köln – Wien 1980, 179-195. --- (3) ROSSITER, J.: *Circensium ministri*: Who are the Unmounted Figures in Roman Circus Mosaics? In: D. Paunier, D. Schmidt (Edd.): La mosaïque gréco-romaine VIII. Actes du VIII^{ème} Colloque International pour l'Étude de la Mosaïque Antique et Médiévale (Lausanne, 6-11 octobre 1997). Lausanne 2001, 228-238. --- (4) SCHAUENBURG, K.: Die stadtrömischen Erosen-Sarkophage. Fasz.3: Zirkusrennen und verwandte Darstellungen. Mainz 1995 (Die antiken Sarkophagreliefs 5,2,3). --- (5) WREDE, H.: Der Codex Coburgensis und das Museum Chartaceum. Entwicklungsstufen der Klassischen Archäologie. In: Cassiano dal Pozzo's Paper Museum. Vol.1. Ivrea 1992, 122-136.

Sinclair Bell

Das *Handwörterbuch der antiken Sklaverei* (HAS) ist ein Projekt des Mainzer Akademievorhabens *Forschungen zur antiken Sklaverei* (<http://www.sklaven.adwmainz.de/>). Es soll die Ergebnisse der internationalen Sklavereiforschung erfassen, auswerten, konzise darlegen und der Fachwissenschaft für spätere Untersuchungen ein bisher fehlendes Grundlagenwerk für den alltäglichen Gebrauch bereitstellen. Als alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk wird es ca. 1.000 Stichwörter (Personen, Sachen und Begriffe) in unterschiedlicher Gewichtung beinhalten, der Gesamtumfang ist auf ca. 840.000 Wörter angelegt. Neben den klassischen Formen der Sklaverei werden auch andere Arten der Unfreiheit, die übrigen Kulturen des Mittelmeerraumes (Alter Orient, Ägypten, Karthago etc.) sowie Abhängigkeitszustände in außereuropäischen Zivilisationen (Indien, China etc.) Berücksichtigung finden – allerdings nur zum Zwecke des Vergleichs und nicht als eigenständige Schwerpunkte. Beiträge zur Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte runden das HAS ab. Die Beiträge werden zunächst elektronisch in fünf CD-ROM-Lieferungen veröffentlicht, wodurch eine rasche, zitierfähige und urheberrechtlich geschützte Präsentation gewährleistet ist. Nach Vorliegen aller Artikel und der Aktualisierung älterer Beiträge ist eine herkömmliche Buchversion (2.400 Spalten) geplant. Publikationssprache ist in erster Linie Deutsch, Artikel in englischer, französischer und italienischer Sprache sind ebenfalls vertreten.



Bezugsbedingungen/Bestellungen:

Franz Steiner Verlag
 Postfach 101061
 70009 Stuttgart
 +49 (0)711 – 25820
 FAX +49 (0)711 – 2582390
<http://www.steiner-verlag.de>
service@steiner-verlag.de

ISBN-13: 978-3-515-08919-7

Systemvoraussetzungen
 PC ab 1 GHz; 256 MB RAM; MS Windows 2000, XP, Vista oder Windows 7
 Mac OS X 10.5 oder höher

Zitiervorschlag:

Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS) hrsg. von Heinz Heinen in Verbindung mit Ulrich Eigler, Peter Gröschler, Elisabeth Herrmann-Otto, Henner von Hesberg, Hartmut Leppin, Hans-Albert Rupprecht, Winfried Schmitz, Ingomar Weiler und Bernhard Zimmermann. Redaktion: Johannes Deissler. CD-ROM-Lieferung I-III. Stuttgart: Franz Steiner 2010, s.v. „xxx“ (N.N.)

Kurzform:

Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS) I-III (2010), s.v. „xxx“ (N.N.)